



KRYSTYNA KUHN

DAS TAL – SEASON 2

Für alle Leser, die bereits die erste Staffel von Krystyna Kuhns genialer Serie **Das Tal** verfolgt und begierig in sich aufgesogen haben, erscheint nun die zweite Season, die wiederum vier Bände umfassen wird. Stückweise erfährt man mehr Details über das Tal, das Grace-College und die Geheimnisse und Mächte, die dort lauern und von den Menschen Besitz ergreifen. Auch die dunkle Vergangenheit der acht Jugendlichen, die im Zentrum der Romane stehen, wird weiter aufgedeckt, denn jeder hat ein Geheimnis, das er bisher noch keinem Menschen anvertraut hat. Im Tal scheint es jedoch eine Macht zu geben, die selbst diese Geheimnisse kennt und sie geschickt zu ihren eigenen Zwecken einsetzt...



DAS TAL – DER FLUCH

ARENA 2011 • 245 SEITEN • 9,99 • AB 16 J.



Alle Studenten am Grace College sehen in Rose ein sanftes, nettes Mädchen, das nur durch seine Glatze auffällt. Sie ist zu jedem freundlich, benutzt keine Schimpfwörter und ist jetzt sogar Studiengangsmanagerin für die neuen Anfänger geworden, eine Aufgabe, die ihr sehr am Herzen liegt.

Doch auch Rose hat ein Geheimnis, von dem nicht einmal ihre Freunde etwas ahnen. Ein Geheimnis, das sie aus ihrer Heimat in Boston fliehen ließ, damit sie in der Abgeschiedenheit des Tals nicht mehr damit konfrontiert werden muss.

Aber jetzt ist jemand im Tal, der ihr Geheimnis kennt. Er schickt Fotos von früher, durchwühlt ihr Zimmer und hinterlässt gehässige Botschaften mit Anspielungen, die eigentlich niemand am College kennen dürfte. Zwei neue Studenten geraten unter Verdacht: George und Muriel – beide stammen aus Boston und beide benehmen sich sehr verdächtig.

Während Julia und Chris noch nicht ins College zurückgekehrt sind und sich Katie, Robert, David und Tim aufmachen, um dem Rätsel des Tals mit Hilfe eines alten Tagebuchs näher zu kommen, bleibt Rose allein im College – und muss bald zum zweiten Mal in ihrem Leben mit ansehen, wie ein Mensch neben ihr stirbt, ohne dass sie helfen kann.

Aus den vorangegangenen Bänden weiß der Leser bereits, dass jeder der acht Studenten aus einem ganz bestimmten Grund im Tal ist, fast alle fliehen vor Ereignissen ihrer Vergangenheit, täuschen die anderen über ihre wahren Motive und versuchen, ihr Geheimnis so gut es geht zu bewahren. Doch das Tal macht ihnen einen Strich durch die Rechnung: Dieser sonderbare Ort, der selbst den Naturgesetzen immer wieder zu trotzen scheint, prüft die Menschen, die es betreten.

Jeder muss erkennen, dass er hier nicht alleine überleben kann, dass man sich der Vergangenheit stellen muss, statt sie zu verdrängen, und dass es Menschen gibt, die ähnliches erlebt haben und tatsächlich verstehen können, wie man sich fühlt.

In diesem Band ist es Rose, die Schöne mit der Glatze, von der man erstmals mehr erfährt. Erstmalig werden ihre Gedanken und Gefühle hierbei aus der Ich-Perspektive geschildert, was Roses Charakter noch besser zur Geltung bringt. Man erkennt, dass auch sie nicht nur das schöne, sanfte Mädchen ist, für das die anderen sie halten, sondern das ihr Verhalten und auch ihr etwas ungewöhnliches Aussehen einen bestimmten Grund hat und ihr Charakter sehr viel vielschichtiger ist.

Parallel zu Roses Erlebnissen, die insgesamt auf drei Zeitstufen spielen (im Jetzt, vor zwei Wochen und vor zwei Jahren), liest man das Tagebuch von Dave Yallad, dem Urgroßonkel von Tim, der im vierten Band der ersten Staffel erstmals in Erscheinung tritt. Yallad hat zu Beginn den 20. Jahrhunderts das Tal erforscht und all seine Beobachtungen in einem Tagebuch festgehalten. Für mich waren diese Tagebucheinträge nicht so spannend wie das psychologische Portrait, das von Rose entworfen wird, und haben den Lesefluss beinahe ein wenig gestört. Natürlich werden sie bewusst an besonders spannenden Stellen eingeschoben, dienen als Cliffhanger, die die Spannung bis zum nächsten Kapitel aus Roses Sicht nochmals steigern sollen. Die Beobachtungen, die Yallad macht, kennt der Leser jedoch größtenteils bereits aus den vorherigen Bänden. Dass das Tal eine ganz eigene, innere Logik hat, weiß man mittlerweile und damit ist Yallad nur eine weitere Person von vielen, denen das auffällt.

Ich hätte gerne wieder ein kleines Puzzlestück bekommen, das das Gesamtbild des Tals komplettiert. Besonders nach den spektakulären Entdeckungen im letzten Band der ersten Staffel war ich ein wenig enttäuscht, dass dieses Mal beinahe nichts Neues berichtet wurde. Hoffentlich ändert sich das wieder im zweiten Band der neuen Staffel.



DAS TAL – DAS ERBE

ARENA 2012 • 251 SEITEN • 9,99€ • AB 16 J.



Noch vor wenigen Minuten war die Prüfung in englischer Literatur die größte Sorge von Rose. Aber dann, kurz vor Ende, ertönt eine erschreckende Meldung aus den Lautsprechern: **Code 111, Code 111!** Lehrer und Schüler erstarren – dann bricht Panik aus, denn Code 111 warnt vor einem Amokläufer auf dem Collegegelände.

Einzig Rose behält die Nerven und hält sich an die Anweisungen, die für so einen Fall aufgestellt wurden: Sie drückt den Notknopf, der Fenster und Türen automatisch verriegelt und es dem unbekanntem Täter somit unmöglich macht, ihr Klassenzimmer zu betreten. Was weder sie noch ein andere ahnt: Der Täter ist bereits unter ihnen und Rose hat allen Anwesenden die Möglichkeit zur Flucht genommen.



Von den Vorkommnissen im College ahnen Robert und David nichts. Sie haben sich erneut in das unterirdische Labyrinth begeben, das unter dem schwarzen See schlummert und die Antwort auf alle Fragen rund um das Tal beinhalten könnte. Robert ist sich sicher, dass er die geheime Formel Yallads, die vieles erklären könnte, endlich entschlüsselt hat und dass er an genau diesem Tag unter die Erde muss, um es zu beweisen. Zögert er, wird die Chance verstreichen. Zugleich ist Robert jedoch am empfänglichsten für das Böse, das im Tal lauert: Noch während sie auf dem Weg ins Innere des Labyrinths sind, spürt er, dass seine Schwester Julia und seine Freunde in Gefahr sind. Er weiß: Das Tal stellt ihn erneut auf die Probe. Für David ist die Situation beinahe noch schlimmer, denn das ist nicht der erste Amoklauf, den er erleben muss...

Das Erbe lässt dem Leser einen eiskalten Schauer über den Rücken laufen. Zu präsent sind die Bilder von Amokläufern, die immer wieder durch die Presse jagen: Robert S. aus Erfurt, Tim K. aus Winnenden und nicht zuletzt Anders Brejvik aus Oslo. Sie alle haben getan, was in diesem Roman bis ins Detail geschildert wird: Sie haben eines Tages zur Waffe gegriffen, unschuldige Menschen verletzt und getötet und – was beinahe das Schlimmste ist – sich dabei auch noch vollkommen im Recht gefühlt.

Krystyna Kuhn fängt die panische, ausweglose Situation perfekt ein. Sie lässt ihre Figuren auf über 200 Seiten den puren Horror durchleben, wenn deren Leben mit einem Mal in der Hand eines anderen liegt, der keinen Moment zögern wird, es mit einem gezielten Schuss zu beenden. Rose, Katie, Chris und Julia sind den perversen Spielen des Täters hilflos ausgeliefert, müssen erleben, wie er willkürliche „Regeln“ für ihr Überleben aufstellt und ihre Angst und Verzweiflung in vollen Zügen genießt.

Wie reagiert man in solch einer Situation? Tut man schweigend, was verlangt wird? Versucht man, den Täter zu beschwichtigen, mit ihm zu reden und ihn vielleicht zur Vernunft zu bringen? Soll man eingreifen und versuchen, die Kontrolle zu übernehmen? Genau diese Fragen stellen sich auch die eingeschlossenen Teenager – doch egal, wie sie sich entscheiden, es scheint der falsche Weg zu sein.

Auch in diesem Band werden der Todesliste am Ende eines jeden Romans weitere Namen hinzugefügt. Und auch wenn erneut kaum eine Information über das Tal und die sonderbaren Vorkommnisse und Geheimnisse gegeben wird, zieht die Handlung im Inneren des Colleges den Leser so vollkommen in seinen Bann, dass man unterirdische Labyrinth, versteinerte Leichen und ungewöhnliche Wetterumschwünge beinahe vergisst. Das Böse ist nicht nur im Tal anwesend, es hat bereits jeden der acht Protagonisten in seinem früheren Leben aufgesucht und seinen Charakter verändert und geprägt.

Das Erbe verdient für jede Seite die volle Zahl von fünf Sternen – wenn ich könnte, würde ich zehn vergeben.



DAS TAL – DIE JAGD

ARENA 2013 • 262 SEITEN • 9,99 • AB 16 J.



„Es will nur wissen, ob du die Kraft hast zu widerstehen. Es prüft uns.“

Dass das Tal einen ganz eigenen Willen hat und seine Bewohner auf die Probe stellt, haben die acht Studenten längst bemerkt. Aber jetzt scheint es zu einem finalen Schlag auszuholen, dem College droht die Schließung, nachdem der See aus ungeklärten Gründen stetig ansteigt und das Gelände bald überfluten wird und zudem eine Selbstmordserie das Grace College erschüttert, am Ende des Bandes stehen bereits 17 Menschen auf der Todesliste. Doch nicht nur im Tal geschehen sonderbare Dinge, die Presse berichtet beinahe täglich von neuen Katastrophen, die sich weltweit ereignen und hunderte Menschen das Leben kosten. Ein Zufall?

Debbie, schon immer ein Fan von Übernatürlichem und Endzeitprophezeiungen, ist überzeugt, dass das Ende der Welt kurz bevor steht – es wird weitere Opfer geben. Und sie weiß mit Sicherheit: Sie will nicht das nächste Opfer sein! Sie will endlich handeln und nicht nur tatenlos abwarten, was geschehen wird. Ob die anderen sie dabei unterstützen, ist ihr zunächst egal, zu lange fühlt sie sich bereits ausgeschlossen, hat das Gefühl, als würden ihr die anderen nicht trauen und sie nicht dabeihaben wollen. Und so wundern sich auch alle, als es am Ende tatsächlich Debbie ist, die der Lösung der mysteriösen Vorkommnisse einen entscheidenden Schritt näher kommt und einige der Frage, die sich die Teenager und der Leser schon so lange gestellt haben, tatsächlich beantwortet werden können.

Parallel zu Debbie tritt Ben als Ich-Erzähler auf. Er ist eine schwierige Figur, fiel in den vorherigen Bänden vor allem durch seine ständigen und oftmals unpassenden Scherze, seine Kamera und seinen Drogenkonsum auf. In diesem Band hat der Leser nun die Möglichkeit hinter diese Fassade zu blicken, denn wie die anderen Sieben hat auch Ben einen Grund für sein Verhalten und auch wenn seine vergangenen Erlebnisse nicht so traumatisch sind wie die von Juli, Robert, David oder Rose, erkennt man schnell, wie sie ihn geprägt haben und warum er anderen gerne den Eindruck vermittelt, als sei ihm alles egal, als sei das ganze Leben nur ein Spaß.

Mit Bens Perspektive gelingt es der Autorin geschickt, die Grenze zwischen realer und fantastischer Erzählung verschwimmen zu lassen. Seitdem er im vierten Band halluzinogene Pilze zu sich genommen hat, die nicht nur seinen Körper, sondern auch seinen Geist fast zerstört haben, leidet er unter Flash-backs, unter Blackouts und Alpträumen. Er setzt auf eigene Faust seine Medikamente ab und weiß bald nicht mehr, wann er wach ist und wann er träumt. Ähnlich ergeht es damit auch dem Leser, der für sich selbst entscheiden muss, ob er die unterschiedlichen Sequenzen als Halluzinationen eines Drogensüchtigen deutet oder glaubt, dass das Tal eine Art übernatürliche Botschaft an Ben schickt, denn auch in diesen traumartigen Sequenzen erfährt man mehr über die Geschehnisse der Vergangenheit.



Debbie und Ben sind die beiden Figuren, zu denen ich bisher den schwersten Zugang hatte. Debbie wirkt oberflächlich und spielt sich gerne auf, möchte den anderen beweisen, dass sie dazu gehört, und schließt sich durch die Art und Weise, wie sie es versucht, gleichzeitig wieder aus. Ben nervt durch seine Filmerei und die Tatsache, dass er scheinbar nie etwas ernst nehmen kann. Und doch sind es gerade diese beiden Figuren, die entscheidend zur Beantwortung von einigen wichtigen Fragen beitragen und damit beweisen, dass doch mehr in ihnen steckt, als bisher vermutet. Allerdings war es gerade bei Ben oftmals schwierig, seinen Gedanken zu folgen, gerade die erwähnte Gratwanderung zwischen Realität und Fantasie machte es schwer, ein eindeutiges Bild von ihm zu gewinnen – man muss sich sehr stark auf ihn und seine Eigenheiten einlassen, was vielleicht nicht jedem Leser gelingt.

Der finale Band der Reihe, **Die Entscheidung**, ist für den Sommer 2013 angekündigt, dann soll sich alles klären. Ich bin sehr gespannt, welche Lösung uns die Autorin für die offenen Fragen bietet und für welches Ende sie sich entscheidet: ein realistisches oder ein fantastisches? Oder vielleicht weiterhin eine Mischform, bei der der Leser nie genau weiß, ob nicht doch noch mehr dahinter steckt?

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern